

Die Patentbox - Kernpunkte

Die Patentbox ermöglicht es Unternehmen, einen deutlich reduzierten britischen Körperschaftsteuersatz von bis zu 10 % auf Gewinne zu zahlen, die Patenten zuzurechnen sind.

Im Steuerjahr 2018-19 beantragten 1.405 Unternehmen Steuererleichterung im Rahmen der Patentbox, und der Gesamtwert der geltend gemachten Steuererleichterungen belief sich auf £1.129 Millionen, so [die Statistiken zur Nutzung der Patentbox, bereitgestellt von HMRC](#). Nur etwas mehr als ein Viertel dieser Unternehmen wurde als Großunternehmen eingestuft.

Kernpunkte der Patentbox

Die britische Patentbox bietet eine weitreichende Steuererleichterung für patentierte Technologien. Die Bestimmungen im Detail sind sehr komplex, aber die wichtigsten Punkte sind:

- 10 % Körperschaftsteuer auf Patentgewinne – solche Gewinne können z. B. aus dem Verkauf von Produkten oder Verfahren, Lizenzentnahmen, dem Verkauf von Patenten und Schadensersatzansprüchen gegen Patentverletzer entstehen.
- Nur erteilte Patente können für den Zugriff auf die Patentbox verwendet werden. Sobald aber ein Patent erteilt wurde, können Sie Rückforderungen für den Zeitraum von der Einreichung der Anmeldung bis zur Erteilung für einen Zeitraum von maximal 6 Jahren vornehmen.
- Sowohl Patentinhaber als auch ausschließliche Lizenznehmer (aber keine nicht ausschließlichen Lizenznehmer) können davon profitieren.
- Die Patentbox gilt für britische Gewinne aus weltweiten Einnahmen, die einer patentierten Erfindung zugeschrieben werden, nicht nur für Gewinne aus Umsätzen in Ländern, die von Patenten geschützt sind.
- Die Patentbox gilt dann, wenn ein erteiltes britisches oder europäisches Patent vorliegt, sowie bei Patenten aus ausgewählten anderen EWR-Ländern mit gleichwertigen Patentierbarkeitsanforderungen und Prüfungsebenen.
- Die Patentbox umfasst auch Gewinne, die auf ergänzende Schutzzertifikate, Sortenschutzrechte und Ausschließlichkeitsregelungen für pharmazeutische Daten zurückzuführen sind, nicht jedoch andere IP-Rechte wie Marken oder eingetragene Designs.

Änderungen der Patentbox ab 1. Juli 2016

Im Juli 2016 trat ein modifiziertes Patentbox-System in Kraft, mit Regeln zur Anpassung, wie viel ein Unternehmen unter bestimmten Umständen profitieren kann. Es gibt jedoch Bestandsschutzbestimmungen, die es einigen Unternehmen ermöglichen, für einige Vermögenswerte des geistigen Eigentums bis Ende Juni 2021 das alte System weiter zu verwenden.

- Unter dem neuen modifizierten System wird der Steuervorteil in Bezug auf die einzelnen IP-Vermögenswerte in Abhängigkeit von einem Verhältnis der Ausgaben für qualifizierte F&E im Zusammenhang mit dem IP-Vermögenswert durch das beanspruchende Unternehmen und den Gesamtausgaben für F&E und Anschaffungskosten in Verbindung mit dem IP-Vermögenswert durch das geltend machende Unternehmen angeglichen.
- Unternehmen müssen daher möglicherweise die F&E-Ausgaben im Zusammenhang mit jedem ihrer IP-Vermögenswerte protokollieren, um vom modifizierten Patentbox-System zu profitieren.
- Die Änderungen am System werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Höhe des Vorteils haben, der von Unternehmen geltend gemacht werden kann, deren gesamte Forschung & Entwicklung, Patente und Umsätze in einem Unternehmen erfolgen und die keine IP-Vermögenswerte von verbundenen oder nicht verbundenen Parteien erworben haben. Jedoch können die Unternehmen dennoch verpflichtet sein, weiterhin ihre F&E-Ausgaben im Zusammenhang mit IP-Vermögenswerten zu protokollieren, und wir möchten Unternehmen dazu anhalten, sich hinsichtlich der Anwendung des neuen Systems beraten zu lassen.
- Das alte System ist bereits seit 1. Juli 2016 für neu Betretende geschlossen. Unternehmen, die bereits im alten System teilnahmen, können das alte System noch bis Ende Juni 2021 für alle Patente/Patentanmeldungen nutzen, die sie bereits bis zum 1. Juli 2016 angemeldet hatten.

Die Patentbox ist ein neuer Schnittpunkt zwischen der Komplexität von Steuerplanung und geistigem Eigentum. Um den größtmöglichen Nutzen für die Mandanten zu erzielen, ist es unerlässlich, dass professionelle Berater aus beiden Bereichen zusammenarbeiten. Beispielsweise kann ein Steuerspezialist Sie bei der Maximierung der entsprechenden Steuererleichterungen beraten, während Ihr zuständiger HGF-Spezialist den Anwendungsbereich Ihres erteilten Patents interpretieren und Sie darüber beraten kann, inwieweit eine bestimmte Einnahmequelle die nötigen Voraussetzungen für die Patentbox erfüllt. Wenn Sie an der Patentbox interessiert sind, lassen Sie es Ihren zuständigen Spezialisten gerne wissen.